

Curriculum zur Qualifikation „Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Erarbeitet von der Arbeitsgruppe
„Standards im Patiententransport“ der Landesarbeitsgemeinschaft
Resistente Erreger (LARE) im Auftrag des Bayerischen
Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention
(StMGP)

Stand 06.2024

Weiterbildungsinhalte

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Herausgeber:	Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger (LARE) Koordination am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen
Telefon	09131 6808-0
E-Mail:	lare@lgl.bayern.de
Internet	www.lgl.bayern.de/gesundheit/hygiene/lare/index.htm
Stand	Juni 2024

Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

E-Mail:	lare@lgl.bayern.de
---------	--------------------

ISBN	
------	--

© Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger (LARE), Geschäftsstelle am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), alle Rechte vorbehalten

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Schreibformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, die publizistische Verwertung – auch von Teilen – der Veröffentlichung wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie wenn möglich mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Inhalt

Vorwort	4
1. Ziele der Weiterbildung	6
2. Form und Dauer der Weiterbildung	7
3. Voraussetzung für die Teilnahme	8
4. Anforderungen an die Lehrkräfte	9
Anhang 1: Unterrichtsumfang der Weiterbildung „Hygienemultiplikator im Rettungsdienst“ Modul 1	12
Anhang 2: Unterrichtsumfang der Weiterbildung „Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“ Modul 2	21

Vorwort

Der Rettungsdienst wirkt unter anderem als Bindeglied zwischen stationärem und ambulantem Sektor sowie dem Pflegesektor. Um eine gleichbleibend hohe infektionspräventive Sicherheit für alle Patienten zu erreichen, ist angelehnt an die Hygienestruktur in Krankenhäusern ein Einsatz von speziell geschultem Hygienepersonal notwendig. Sowohl bei Notfallpatienten mit unklarem Infektionsstatus als auch bei Patienten im Krankentransport mit bekannten Infektionskrankheiten oder auch Besiedelung mit multiresistenten Erregern, müssen alle Mitarbeiter im Rettungsdienst während Versorgung und Transport und auch in der Nachbereitung die richtigen Hygienemaßnahmen ergreifen können, um eine Weiterverbreitung von Krankheitserregern zu vermeiden.

Deshalb sind Hygienemultiplikatoren (Modul 1) auf der Rettungswache vor Ort und übergeordnet Hygienebeauftragte (Modul 1 und 2) im Rettungsdienst als kompetente Ansprechpartner zur Infektionshygiene notwendig, die die Mitarbeiter auch entsprechend beraten und schulen können.

Der Hygienemultiplikator nimmt seine Aufgaben bei der unmittelbaren Umsetzung und Anwendung von Hygienemaßnahmen vor Ort wahr und setzt die Vorgaben des Hygienebeauftragten um.

- Er ist an dem Standort, an dem er diese Funktion übernimmt, regelmäßig selbst im Rettungsdienst eingesetzt.
- Er ist Ansprechpartner für die Mitarbeiter in Fragen der Infektionsprävention und zu Hygienemaßnahmen.
- Er hat im eigenen Verantwortungsbereich dafür zu sorgen, dass Hygienemaßnahmen korrekt umgesetzt werden.
- Er leitet die Mitarbeiter im eigenen Arbeitsbereich an.
- Er löst in Zusammenarbeit mit dem Hygienebeauftragten aufgetretene Hygieneprobleme.
- Er nimmt in seinem Zuständigkeitsbereich gemeinsam mit dem Hygienebeauftragten an Begehungen des Gesundheitsamtes teil.
- Er wirkt ggf. bei der Auswahl hygienerelevanter Verfahren und Produkte mit.
- Er wirkt an der Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen mit.

Die Aufgaben des Hygienebeauftragten gehen darüber hinaus:

- Er ist übergeordnet für die Risikobewertung, die Einführung und Umsetzung sowie Überwachung der allgemeingültigen Hygienestandards der Infektionsprävention an Rettungswachen und Stellplätzen in seinem Zuständigkeitsbereich verantwortlich.
- Er erstellt Arbeitsanweisungen, Reinigungs- und Desinfektionspläne und erstellt auf Grundlage des landesweiten Rahmenhygieneplans für den Rettungsdienst die lokalen Hygienepläne für die Rettungswachen und Stellplätze in seinem Zuständigkeitsbereich und schreibt diese fort.
- Er begeht die Rettungswachen und Stellplätze und hält engen Kontakt zu den jeweiligen Hygienemultiplikatoren.
- Er spricht in regelmäßigen Treffen mit den Hygienemultiplikatoren aufgetretene Probleme und Fragen durch und erarbeitet entsprechende Lösungen.
- Er nimmt an Begehungen des Gesundheitsamtes teil.
- Er führt Schulungen durch.
- Er informiert sich über aktuelle Hygienethemen und gibt diese an die Hygienemultiplikatoren weiter.
- Er wirkt bei der Auswahl hygienerelevanter Verfahren und Produkte mit.
- Er ist beteiligt an der Planung von Neu- und Umbauten von Rettungswachen.
- Er ist Mitglied der lokalen Hygienekommission.
- Er veranlasst qualitätssichernde Maßnahmen gemäß den gültigen Vorgaben.

Um die Aufgaben eines Hygienemultiplikators bzw. eines Hygienebeauftragten im Rettungsdienst wahrnehmen zu können, sind entsprechende Weiterbildungen notwendig. Damit eine einheitliche Weiterbildung gewährleistet ist, hat das StMGP die LARE-Arbeitsgruppe Patiententransport mit der Erstellung eines Curriculums zur Weiterbildung „Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“ beauftragt.

Hygienemultiplikatoren und Hygienebeauftragte im Rettungsdienst sollen zur Wahrnehmung ihrer zusätzlich übernommenen Aufgaben die Möglichkeit haben, einmal jährlich eine Fortbildungsveranstaltung mit einem Umfang von mindestens 8 Unterrichtseinheiten (UE) zu besuchen.

1. Ziele der Weiterbildung

Der Lehrgang vermittelt den Teilnehmern entsprechend dem allgemein anerkannten wissenschaftlichen Stand die für Hygienemultiplikatoren und Hygienebeauftragte im Rettungsdienst erforderlichen Kenntnisse über infektionspräventive Maßnahmen und versetzt die Teilnehmer in die Lage, in rettungsdienstlichen Einrichtungen die fachgerechte Umsetzung von Richtlinien und Vorgaben der Hygiene- und Infektionsprävention mitverantwortlich zu gewährleisten.

Der Lehrgangsteilnehmer in Modul 1 „Hygienemultiplikator im Rettungsdienst“ soll

- ein Grundwissen in Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie, Epidemiologie, Hygiene und Infektiologie erwerben, Krankheitserreger mit den dazugehörigen Krankheitsbildern kennen sowie die entsprechenden notwendigen Hygienemaßnahmen zur Prävention beherrschen;
- zwischen Schädlingen und Lästlingen unterscheiden und in Kooperation mit Schädlingsbekämpfern Maßnahmen zu deren Eliminierung ergreifen können;
- die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen, Empfehlungen, Richtlinien etc. kennen und deren Auswirkung auf den Arbeitsalltag und die praktische Tätigkeit verstehen können;
- die Grundlagen von Reinigung und Desinfektion kennen und sachgerecht anwenden können;
- die Maßnahmen der Basishygiene anwenden können und die Bedeutung dieser Maßnahmen zum Schutz vor Keimübertragung verstanden haben;
- Mitarbeiter im eigenen Arbeitsbereich beraten und anleiten, Hygienemaßnahmen korrekt umzusetzen;
- den hygienisch korrekten Umgang mit Medizinprodukten beherrschen;
- die sachgerechte Aufbereitung von im Rettungsdienst eingesetzten Medizinprodukten im Rettungsdienstbereich kennen und beachten;
- den Aufbau und die Inhalte von Hygieneplänen kennen, sowie die Mitarbeiter über die Inhalte informieren und die sachgerechte Umsetzung begleiten können.

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls 1 (Hygienemultiplikator) ist Voraussetzung zur Weiterbildung zum Hygienebeauftragten im Rettungsdienst mit dem Modul 2.

Der Lehrgangsteilnehmer in Modul 2 Hygienebeauftragter im Rettungsdienst soll:

- Das in Modul 1 Hygienemultiplikator im Rettungsdienst erworbene Wissen in Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie, Epidemiologie, Hygiene und Infektiologie vertiefen, sowie Krankheitserreger mit den dazugehörigen Krankheitsbildern und entsprechenden notwendigen Hygienemaßnahmen zur Prävention besprechen;
- Die Risikobewertung erstellen können;
- Die Ausarbeitung von Begehungschecklisten erlernen und diese selbstständig erstellen können;
- Arbeitsanweisungen, Reinigungs- und Desinfektionspläne in Form eines lokalen Hygieneplans selbstständig erstellen und somit die Inhalte des Rahmenhygieneplans für den Rettungsdienst Bayern in einem an die Gegebenheiten der Wachen und Stellplätze in seinem Zuständigkeitsbereich anzupassen lernen;
- Die unterschiedlichen Methoden für Schulungen und Unterrichte lernen und sie anwenden können;
- Fachliteratur kritisch lesen und bewerten können;
- Die Hygienevorgaben bei Neu- und Umbauten lernen;
- Die auf dem Markt erhältlichen Testmethoden zur Qualitätssicherung kennen und die für das Unternehmen sinnvollen Produkte auswählen.

2. Form und Dauer der Weiterbildung

Die Weiterbildung Modul 1 und Modul 2 umfasst jeweils 40 Unterrichtseinheiten (UE).

1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten

Tag	UE pro Tag
	8 UE

Woche	UE pro Woche
	40 UE

Von den 40 UE des Unterrichts Modul 1 können maximal 3 UE als selbst organisierte Lernzeit abgeleistet werden.

Die Weiterbildung zum Hygienebeauftragten umfasst aufbauend auf Modul 1 die gleiche Stundenanzahl. Von den 40 UE des Unterrichts Modul 2 können maximal 3 UE als selbst organisierte Lernzeit abgeleistet werden.

Präsenzveranstaltungen

- Das Hauptaugenmerk bei den Präsenzveranstaltungen liegt in der Auseinandersetzung mit dem Aufgabenfeld des Hygienemultiplikators. Es sollen neue Techniken und Strategien des Hygienemanagements im Rettungsdienst und bei der Beratung von Kolleginnen und Kollegen erlernt werden.
- In der Weiterbildung zum Hygienebeauftragten wird das erworbene Wissen vertieft und zusätzliche Themen wie Unterrichtsgestaltung, Umgebungsuntersuchungen, Neu- bzw. Umbau einer Rettungswache behandelt.

Selbststudium

- Für einen im Selbststudium absolvierten Anteil, der als Grundlage für die Präsenzveranstaltungen anzusehen ist, erhalten die Teilnehmer Arbeitsmaterialien oder Studienbriefe, die in Eigenregie durchzuarbeiten sind.

Prüfung

- Die Abschlussprüfung findet als schriftliche Prüfung unter Aufsicht statt. Dabei sind entweder einzelne Fragen zu beantworten und/oder ein Themenkomplex schriftlich abzuhandeln.
- Die Abschlussprüfung soll mindestens 20 Fragen aus den verschiedenen Themenfeldern beinhalten.
- Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreich bestandener Prüfung ein Zertifikat.
- Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die Prüfungsarbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet wird.
- Falls die Prüfung nicht bestanden wird, kann diese innerhalb einer festgelegten Frist wiederholt werden.

3. Voraussetzung für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung Modul 1 „Hygienemultiplikator im Rettungsdienst“

An dem Lehrgang kann teilnehmen, wer eine Ausbildung zum Notfallsanitäter, Rettungsassistenten oder Rettungssanitäter oder vergleichbare anerkannte Ausbildung abgeschlossen hat und mindestens eine 3-jährige Einsatzerfahrung in seinem Zuständigkeitsbereich nachweisen kann.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung Modul 2 „Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Die Voraussetzungen für diese Weiterbildung sind eine Ausbildung zum Notfallsanitäter mit 3-jähriger Berufserfahrung und die abgeschlossene Ausbildung zum Hygienemultiplikator nach dem LARE-Curriculum.

4. Anforderungen an die Lehrkräfte

Mindestens eine Hygienefachkraft mit Erfahrung im Rettungsdienst oder ein Dozent mit gleichwertiger fachlicher Qualifikation und praktischer Erfahrung im Rettungsdienst.

Weitere Fachdozenten wie z. B.

- Hygienebeauftragte Ärzte mit Rettungsdienst Erfahrung
- Fachärzte für Hygiene und Umweltmedizin
- Hygienebeauftragte im Rettungsdienst mit mehr als 3 Jahren Berufserfahrung.

Die Unterrichtsthemen sind so aufzubereiten, dass sie sich gegenseitig ergänzen und jeweils in Übereinstimmung mit den künftigen Aufgaben des Hygienemultiplikators bzw. Hygienebeauftragten stehen.

5. Abkürzungsverzeichnis

		ITK	Infektionstransportkategorien
A			
ArbmedVV	Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge		
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung		
B			
BayRDG	Bayerisches Rettungsdienstgesetz		
BioStoffV	Biostoffverordnung		
D			
DIN	Deutsche Industrienorm		
DGHM	Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie		
DGSV	Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung		
DGUV	Deutsche gesetzliche Unfallversicherung		
DVG	Deutsche veterinärmedizinische Gesellschaft		
E			
EN	Europanorm		
EWZ	Einwirkzeit		
G			
GUV	gesetzliche Unfallversicherung		
H			
HCID	High consequence infectious disease, hochkontagiös		
I			
IfSG	Infektionsschutzgesetz		
IHO	Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz		
ILS	integrierte Leitstelle		
		K	
		KRINKO	Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention
		L	
		LAGA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall Landesarbeitsgemeinschaft
		LARE	Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger
		LGL	Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
		M	
		MedHygV	Verordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (Bayerische Medizinhygieneverordnung)
		MPBetreibV	Medizinprodukte Betreiberverordnung
		MPDG	Medizinproduktedurchführungsgesetz
		MRE	multiresistente Erreger
		N	
		NIDApad	Notfallinformations- und Dokumentations-Assistent
		NotSan	Notfallsanitäter
		P	
		PSA	persönliche Schutzausrüstung
		R	
		RAL	Reichsausschuss für Lieferbedingungen

RettAss	Rettungsassistent
RD	Rettungsdienst
RDG	Reinigungs- und Desinfektionsgerät
RHP	Rahmenhygieneplan
RettSan	Rettungssanitäter

S

STIKO	Ständige Impfkommision am Robert-Koch-Institut
StMGP	Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

T

TRBA	Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe
TRGS	Technische Regeln für Gefahrstoffe

U

UE	Unterrichtseinheiten = 45 Minuten
UV	Ultraviolett

V

VAH	Verbund für angewandte Hygiene
-----	-----------------------------------

Anhang 1: Unterrichtsumfang der Weiterbildung „Hygienemultiplikator im Rettungsdienst" Modul 1

Themenfelder 1- 5 Modul 1 „Hygienemultiplikator“

Themenfelder 6-11 Modul 2 „Hygienebeauftragter“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 1 – Grundlagen, gesetzliche Vorgaben	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Infektionsschutzgesetz	für den Rettungsdienst relevante Inhalte; §§ (Meldepflicht), 6, 7, 8, 16, 17, 18, 23, 36	3	x	
Bayerische Medizinhygieneverordnung	für den Rettungsdienst relevante Inhalte		x	
Medizinproduktedurchführungsgesetz	für den Rettungsdienst grundlegende Inhalte		x	
Bayerisches Rettungsdienstgesetz	§ 40		x	
Behörden und öffentlicher Gesundheitsdienst	für den Rettungsdienst grundlegende Strukturübersicht		x	
Gesetzliche Unfallversicherung	für den Rettungsdienst grundlegende Inhalte		x	
Technische Regeln für Gefahrstoffe	was sind die Technischen Regeln und wieso sind sie für den Hygienemultiplikator relevant?		x	
Technische Regeln Biologische Arbeitsstoffe	für den Rettungsdienst umsetzungsrelevante Inhalte; was sind die Technischen Regeln		x	
Biostoffverordnung	für den Rettungsdienst grundlegende Inhalte		x	
Gefahrstoffverordnung / Betriebsanweisung / Sicherheitsdatenblatt	für den Rettungsdienst grundlegende Inhalte		x	
Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention	für den Rettungsdienst relevante Inhalte; Aufgaben; Stellung/Bedeutung für Hygienefachpersonal - Bezug zum IfSG		x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 1 – Grundlagen, gesetzliche Vorgaben	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Rahmenhygieneplan Rettungsdienst Bayern	Aufbau, rechtliche Einordnung, umfassende Erarbeitung der Anwendung in der Praxis	2,0	x	
Infektionstransportkategorien	Definition/Inhalte der ITKs (Informationsweitergabe innerhalb des medizinischen Systems), Bedeutung/Anwendung in der Praxis, Bezug zum RHP (Ausfallzeiten, Tabelle 12), Hinweis Datenschutz		x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 2 – Einführung und Aufgaben	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Hygienemultiplikator	Rechte und Pflichten (Aufgaben) - Unterschiede zum Hygienebeauftragten <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Hygienebeauftragten bei der operativen Umsetzung von Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen durch Anleitung der Mitarbeitenden vor Ort in den Rettungsstandorten und Stellplätzen • Unterstützung des Hygienebeauftragten bei der Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Begleitung von Begehungen des Gesundheitsamtes zusammen mit dem Hygienebeauftragten • Ansprechpartner für die Mitarbeiter im eigenen Bereich in Bezug auf Infektionsprävention und zur Hygiene 	2,5		x
Stellung innerhalb der Dienststelle	Organigramm; Stabsstelle; Stellung innerhalb der Organisation, Stellenbeschreibung			x
Kommunikation	kollegiales Feedback (konstruktive Rückmeldung)			x

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 3 – Mikrobiologie und Infektionslehre	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Grundlagen der Mikrobiologie	<p>Aufbau und Unterteilung von Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten, Prionen (kurz), etc.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Darstellung der unterschiedlichen Mikroorganismen mit Eigenschaften z.B. Pathogenitätsfaktoren, Vermehrung und Verbreitung 	2,5	x	
Infektionslehre	<p>Infektion, Kolonisation, MRE, Übertragungswege Definition Infektion – Kolonisation vereinfacht: Abwehrfunktionen des Körpers (Immunsystem), notwendige Schutzimpfungen Übertragungswege</p>		x	
Übertragbare Erkrankungen	<p>Wie erkennt man Infektionserkrankungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante bakterielle Erkrankungen • relevante virale Erkrankungen • relevante Parasitosen • relevante Mykosen <p>in Anlehnung an die jeweils aktuell gültige NIDA-Rettungsdienst-Bayern-Liste: Erreger, Erkrankung, Symptome, Schutzmaßnahmen, ggf. Besonderheiten</p>	3,0	x	
Nosokomiale Infektionen	<p>Jeweils kurze Übersicht: Was sind nosokomiale Infektionen (Ursache, Definition, Arten) Wieso sind sie bedeutsam (Bedeutung für das medizinische System, für die Patienten selbst und die Gesellschaft)? Wie können diese begrenzt werden? Welchen Beitrag kann der RD leisten?</p>	1,0	x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 4 – Hygienemaßnahmen	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Basishygiene	<p>Empfehlungen des Rettungsdienstausschuss Bayern zu regelhaften Infektionsschutzmaßnahmen im Rettungsdienst: Übersicht - bei jedem Patienten - warum?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händehygiene • erweiterte persönliche Schutzausrüstung • Routinedesinfektion • Aufbereitung der Medizinprodukte • Abfallentsorgung • Wäsche/Dienstkleidung <p>Informationsweitergabe</p>	3,0		x
Händehygiene	<p>Händedesinfektion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen • Umgang mit Händedesinfektionsmitteln (Auswahl nach VAH, Standzeit, Kennzeichnung, Umfüllverbot, Lagerung) • Indikationen hygienische Händedesinfektion • Durchführung hygienische Händedesinfektion • Indikationen chirurgische Händedesinfektion • kurze Darstellung und Durchführung chirurgische Händedesinfektion • Aufbereitung von Spendern, Arten von Spendern (Vor- und Nachteile) <p>Händewaschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich hygienische Händedesinfektion vs. Händewaschen • Indikationen • Durchführung (Fehler) 	2,0		x

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 4 – Hygienemaßnahmen	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
	Hautpflege <ul style="list-style-type: none"> • Indikationen • Unterschied Hautschutz- und Hautpflegeprodukte (Zusammensetzung, Wirkungsweise, Wann welches Produkt) 	siehe Spalte Händehygiene		x
Personalhygiene und -schutz	Inhalte orientiert am landesweiten Rahmenhygieneplan für den Rettungsdienst Bayern des LGL: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmedizinische Vorsorge • Postexpositionsprophylaxe (kurze Übersicht) • Arbeitskleidung (Aufbereitung, Wechsel) • Begriff: erweiterte persönliche Schutzausrüstung (PSA) lt. RHP, Welche Norm muss bei welcher PSA erfüllt werden <ul style="list-style-type: none"> ○ wann anzuziehen (wie vor allem bei FFP-Masken) ○ wie auszuziehen (mit praktischer Darstellung/Übung s.u.) • Lagerung der Dienstkleidung / erweiterter PSA (Bedingungen, Verortung der Kleidung auf den Rettungswachen, insb. saubere und getragene Kleidung, Schuhe, Einmalschutzkleidung) 	2,5		x
Hygieneanforderungen im Umgang mit Medikamenten	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerungsbedingungen allgemein, kühlpflichtige Medikamente • Aufziehen von Medikamenten, Vorbereiten von Infusionen • Entsorgung von abgelaufenen Medikamenten (LAGA-Merkblatt) 	1,0	x	
Hygieneanforderungen im Umgang mit Medizinprodukten	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerungsbedingungen, Aufbereitung • Umgang mit Sterilgut • Lagerung von Sterilgut 	1,0	x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 4 – Hygienemaßnahmen	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Reinigung, Desinfektion	Unterschied Reinigung / Desinfektion Wirkung (viruzid, begrenzt viruzid, tuberkulozid, bakterizid, fungizid etc.)? Erklärung der Listen (RKI / VAH / IHO / DVG -Liste / EN Prüfung)	1,0	x	
Desinfektionsarten inkl. behördliche angeordnete Desinfektion	Flächendesinfektion (RKI Empfehlung) <ul style="list-style-type: none"> • Wischdesinfektion als Standardverfahren • Sprühdesinfektion im Ausnahmefall • Vernebelung als ungeeignet im RD • UVC-Strahlung als ungeeignet im RD • Umstände behördlich angeordneter Desinfektion Aufbereitung von Medizinprodukten (RKI-Empfehlung) <ul style="list-style-type: none"> • maschinelle Desinfektion (Sinnischer Kreis) • manuelle Desinfektion Vor- und Nachteile von Einwegprodukten	2,5	x	
Durchführung von Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • korrekte Dosierung, Dosiertabelle, Desinfektionszumischgeräte • Schutzausrüstung beim Umgang mit Flächendesinfektionslösungen/ -konzentraten • Eimer mit Tuchrollen: Befüllung, Beschriftung, Aufbereitung vor Wiederbefüllung • Umgang mit Tüchern im Softpack, Beschriftung • welche Einwirkzeit, wann ist eine Einwirkzeit einzuhalten, wann ist sie abzuwarten lt. RHP • unverändertes Vorgehen bei Verstorbenen 	1,5	x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 4 – Hygienemaßnahmen	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Betriebsanweisungen und Sicherheitsdatenblätter	Inhalt, Erstellung, Quellen, Aushang / Weitergabe	0,5	x	
Wäscheaufbereitung	<p>Wäscheaufbereitung extern: DGUV Regel 500, RAL-Gütezeichen Sortierung und Transport von Schmutzwäsche Umgang mit sauberer Wäsche</p> <p>Wäscheaufbereitung organisationsintern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • welche Räumlichkeiten sind nötig? • welche Maschinen sind geeignet? • Wäscheabwurf – wie? • Umgang und Lagerung von Reinwäsche 	1,5	x	
Abfallentsorgung und Abfallschlüssel	Abfallarten, LAGA-Merkblatt, spezielle Entsorgung, geeignete Behältnisse, Lagerung von infektiösem Abfall, Entsorgung durch welche Firmen			
Reinigungs- und Desinfektionsplan	Inhalt und Umsetzung	1,5	x	
Hygienemaßnahmen am Patienten	<p>Hautdesinfektion - wann und wie?</p> <p>Hygienemaßnahmen bei invasiven Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Injektionen, BZ-Messung • Verband, Verbandwechsel • Intubation, Absaugen • chirurgischen Eingriffen • Koniotomie, Notfallthorakotomie, Thoraxdrainage • zentralvenöse Punktion 	2,0	x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienemultiplikator (RettSan / RettAss / NotSan)				
Themenfeld 5 – Praktisches Gestalten von Unterweisungen, praktisches Arbeiten	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	Kenntnis	Sicher anwenden können
Praxisübungen	Schutzkleidung an- und ablegen, Händedesinfektion mit Demonstrationslampe, steriles / keimarmes Arbeiten	2,0		x
Gruppenarbeit	Hygienemaßnahmen bei verschiedenen Infektionserkrankungen, Fallbeispiele ausarbeiten	2,0	x	

Prüfung	UE
Schriftliche Prüfung (s. Prüfung Seite 7)	2,0

Anhang 2: Unterrichtsumfang der Weiterbildung „Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“ Modul 2

Themenfelder 1- 5 Modul 1 „Hygienemultiplikator“

Themenfelder 6-11 Modul 2 „Hygienebeauftragter“

Hygienebeauftragter (NotSan)				
Themenfeld 6 – Vertiefung der Grundlagen und gesetzlichen Vorgaben	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	vertieftes Wissen	sicher anwenden können
Gesetze, Verordnungen und sonstige Vorgaben	Wiederholung und Beantwortung von Fragen	3,0	x	
Gesetzliche Unfallversicherung	DGUV 112-190 / 106-107		x	
Technische Regeln für Gefahrstoffe	TRGS 400, Biostoffverordnung, TRGS 525		x	
Technische Regeln Biologische Arbeitsstoffe	TRBA 250 Definition Arbeitssicherheit vs. Hygiene		x	
Arbeitsstättenverordnung	Arbeitsstättenverordnung		x	
Landesweiter Rahmenhygieneplan für den Rettungsdienst Bayern (LARE)	Wiederholung und Beantwortung von Fragen	1,5		x
Bewertung spezieller Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse über verschiedene Filterleistungen • Atemschutzmasken • Raumluftfilter • Beatmungsfilter • Kritische Bewertung von UV und Aerosoldesinfektion 	1,0	x	
Neu- oder Umbau einer Rettungswache	Regelungen und Vorgaben aus hygienischer Sicht (DIN EN 13049) <ul style="list-style-type: none"> • notwendige Räume • Regeln für hygienerelevante Abläufe (Laufwege, Trennung privater und Arbeitskleidung) • Ausstattungsmerkmale (MP-, Sterilgut-, Wäsche-, Arzneimittel-, Desinfektionsmittellager) • Besonderheit - Umbau während des Betriebes Hygienische Aspekte Trinkwasser- und Lebensmittelversorgung	2,5	x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienebeauftragter (NotSan)				
Themenfeld 7 – Aufgaben, Stellung, Zusammenarbeit	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	vertieftes Wissen	sicher anwenden können
Hygienebeauftragter	Bedeutung der Hygiene im Rettungsdienst Aufgabenstellung - Unterscheidung zum Hygienemultiplikator <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Leiters der Einrichtung in Hygienefragen • Risikobewertung • Beratung aller der am Rettungsdienst Beteiligten zu Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen • Erstellen von lokalen Hygieneplänen auf Grundlage des landesweiten Rahmenhygieneplans für den Rettungsdienst • Mitglied der Hygienekommission • Erstellung und Fortführung von Hygieneplänen und Arbeitsanweisungen • Festlegung und Durchführung von Umgebungsuntersuchungen • Vorbereitung und Durchführung von Hygieneschulungen • Beratung bei der Beschaffung von Medizinprodukten • Überwachung von Hygienemaßnahmen • Beratung bei Um- und Neubauten von hygienerelevanten Bereichen 	2,5		x
Stellung innerhalb der Dienststelle	Organigramm / Stabsstelle / Stellenbeschreibung	1,0		x
Hygienekommission, Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit	Aufgabenstellungen und Zusammenarbeit	1,5		x
Behörden und öffentlicher Gesundheitsdienst	Aufbauorganisation und Zuständigkeiten	1,0	x	
Mikrobiologie, Epidemiologie, Infektionslehre	Wiederholung und Beantwortung von Fragen wichtige Begriffe der Infektiologie z.B. Epidemie, Pandemie, Endemie, Inzidenz, Prävalenz, Letalität, Immunität, Normalflora, Residente / Transiente Flora, Unterschied Antibiotika/Virostatika, nosokomiale Infektionen, Voraussetzungen für eine Infektion	2,5		x

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienebeauftragter (NotSan)				
Themenfeld 8 – Mikrobiologie	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	vertieftes Wissen	sicher anwenden können
Spezielle Erkrankungen	Tropische Erkrankungen, Zoonosen (Übersicht / Definition, Vorkommen, Übertragung) Beispiele z.B. Malaria, Amöbiasis; Relevanz für Rettungsdienst Maßnahmen beim Transport von Patienten mit übertragbaren Erregern bzw. Parasiten	1,5		x
hochinfektiöse Krankheiten (HCID)	<ul style="list-style-type: none"> • ITK E, Definition und Beispiele • Rechtliche Aspekte, Befugnisse, Zuständigkeiten • Standort Sonderisolierstation, Standort Infekt-RTW mit Alarmierungswegen in Bayern 	2,0		x

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienebeauftragter (NotSan)				
Themenfeld 9 – Fortbildungen / Unterrichte gestalten	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	vertieftes Wissen	sicher anwenden können
Unterrichtsmethoden	Vortrag, Blitzlicht, Gruppenarbeit etc.	8,0		x
Vorträge gestalten (digital)	Aufbau, Hintergrund, Animation, einfügen von Filmen etc.			x
Umgang mit Tafel und Flip Chart	Schreibweise, Umgang mit verschiedenen Farben etc.			x
Referent	Körperhaltung, eigenes Verhalten			x
Gesprächsführung	Konfliktmanagement, Schulung und Beratung von Mitarbeitern, Motivation und Teammanagement			x
Praxisübung	Durchführung einer Personalschulung s. Themenfeld 11			
Allgemeine Hinweise	Vertiefende Informationen Unterschied Klinik, Arztpraxis, Pflegeheim, Rettungsdienst	1,0	x	
Überprüfung der Wirksamkeit von Desinfektionsarbeiten inkl. Dokumentation	Kontrolle der Wirksamkeit der durchgeführten Desinfektionsarbeiten mittels <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktkulturen, Abstrichuntersuchungen oder • Fluoreszenz/UV-Licht bzw. optisches Schulungsmaterial • Visuelle Sichtbarmachung der Flächendesinfektion Vorgehensweise und Auswertung der möglichen Umgebungsuntersuchungen Überprüfung dezentraler Dosiergeräte. RKI-Empfehlung, DGHM	2,5	x	

Curriculum zur Weiterbildung
„Hygienemultiplikator und Hygienebeauftragter im Rettungsdienst“

Hygienebeauftragter (NotSan)				
Themenfeld 10 – Qualitätssicherung	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	vertieftes Wissen	sicher anwenden können
Einstufung der Medizinprodukte und deren Aufbereitung	Anhand der KRINKO-Empfehlung, DGSV, DGHM	1,0	x	
Überprüfung von Waschmaschinen und Spülmaschinen	Welche Bioindikatoren? Vorgehensweise, zusätzliches Material	0,5	x	
Trinkwasserhygiene	Grundwissen in der Trinkwasserhygiene	0,5	x	
Ausführung von Untersuchungen	Praktische Übungen	1,5	x	
Themenfeld 11 – praktisches Gestalten und Arbeiten	Inhalte (Jeweils Grundkenntnisse)	UE	vertieftes Wissen	sicher anwenden können
Praxisübungen	Erstellung einer Personalschulung (im Selbststudium) und Vortragen derselben s. Themenfeld 9	2,0	x	
Gruppenarbeit	Kennenlernen der einzelnen Prüfindikatoren und deren Einsatz s. Themenfeld 10	1,0	x	

Prüfung	UE
Schriftliche Prüfung (s. Prüfung Seite 7)	2,0